

Dringliche Interfraktionelle Motion SVP, FDP, BDP/CVP, GLP (Roland Jakob, SVP/Barbara Freiburghaus, FDP/Hans Kupferschmid, BDP/Claudio Fischer, CVP/Sandra Ryser, GLP): Strategische und operative Ausrichtung in der Volksschule nachhaltig verbessern!

Die Volksschule der Stadt Bern wird heute von sechs Schulkommissionen strategisch beaufsichtigt und begleitet. Als alter Zopf kennen wir das Konstrukt der Volksschulkonferenz, die bei Fragen von gesamtstädtischer Bedeutung entscheidet.

Ausgenommen von den Schulkreisstrukturen arbeiten die Schulkommissionen der Sprachheilschule, der Heilpädagogischen Schule und der Sonderklassen als ganzstädtische Schulkommissionen autonom. Diese Strukturen gilt es beizubehalten und sollten nicht verändert werden, denn daraus ergeben sich für diese Schulkommissionen eine einfache und zielorientierte Führung und für die jeweilige Schulleitung eine flexible Handhabung der operativen Geschäfte.

Genau diese Flexibilität fehlt jedoch bei den sechs Schulkommissionen der Stadtberner Volksschulen gänzlich. Eine einheitliche strategische Führung ist nicht gegeben. Aus einigen Schulkreisen ist die Kritik zu vernehmen, dass sich dies negativ auf die Zusammenarbeit und den Schulalltag auswirke.

Der Gemeinderat ist daran, die Bildungsstrategie 09 zu überarbeiten. Aus diesem Grund sollten wir die Chance packen und die Führungsstrukturen der Stadtberner Volksschulen jetzt auf allen Entscheidungsstufen einfacher und flexibler gestalten. Es wird Zeit die strategische und operative Ausrichtung der Schulkommissionen, der geschäftsführenden und aller Standort-Schulleitungen sowie der Direktion BSS (Schulamt) nachhaltig für alle Beteiligten zu verbessern und alte Zöpfe abzulegen.

Die letzte Revision des Schulreglements in der Stadt Bern hat gezeigt, dass eine Entflechtung der strategischen wie auch der operativen Aufgaben auf allen Ebenen gewünscht wird.

Wir fordern deshalb den Gemeinderat auf, dem Stadtrat eine entsprechende Änderung des Schulreglements unter Einbezug der in der letzten Schulreglementrevision aus dem Jahr 2011/2012 gemachten Erkenntnisse und unter Einbezug der folgenden Forderungen zu unterbreiten:

1. Die strategische und operative Ausrichtung zwischen den Ebenen Schulkommission, geschäftsführende Schulleitung und Standort-Schulleitung sowie der Direktion BSS (Schulamt) zu überprüfen und wo möglich flexibler und klarer zu gestalten und dem Stadtrat eine mögliche neue Organisation zu unterbreiten.
2. Ein Führungsmodell zu entwerfen, in dem nur eine Schulkommission für die strategische Ausrichtung auf dem Gemeindebiet zuständig ist. Unangetastet bleiben die Strukturen der Schulkommissionen der Sprachheil- und der Heilpädagogischen Schule und der Sonderklassen in der Stadt Bern.
3. Die Übertragung der Aufgaben der Volksschulkonferenz auf die in Punkt zwei geforderte Schulkommission und somit die Aufhebung der Volksschulkonferenz.
4. Die geschäftsführenden Schulleitungen und Standortschulleitungen in ihren operativen Tätigkeiten mit geeigneten Massnahmen und Führungsinstrumenten zu stärken. Insbesondere durch die Überprüfung und Optimierung der Kompetenzregelung zwischen der Schulkommission und den geschäftsführenden Schulleitungen.

Begründung der Dringlichkeit

Der Gemeinderat überarbeitet zurzeit die Bildungsstrategie. Die geforderten Massnahmen sollten als Bestandteil dieser berücksichtigt werden. Bei einer Annahme der Motion zu einem späteren Zeitpunkt, müsste der Gemeinderat seine erarbeitete Bildungsstrategie ein weiteres Mal innert kürzester Zeit anpassen. Dies würde zu unnötigen Mehrkosten in der Verwaltung führen.

Bern, 18. Februar 2016

Erstunterzeichnende: Roland Jakob, Barbara Freiburghaus, Hans Kupferschmid, Claudio Fischer, Sandra Ryser

Mitunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Peter Ammann, Melanie Mettler, Patrick Zillig, Daniel Imthurn, Mario Imhof, Jacqueline Gafner Wasem, Kurt Hirsbrunner, Isabelle Heer, Henri-Charles Beuchat, Alexander Feuz, Martin Mäder, Bernhard Eicher, Alexandra Thalhammer, Matthias Stürmer, Claude Grosjean, Lionel Gaudy, Andrin Soppelsa, Ueli Jaisli, Roger Mischler, Roland Iseli, Manfred Blaser, Erich Hess, Kurt Rügsegger, Hans Ulrich Gränicher, Philip Kohli, Patrik Wyss, Christoph Zimmerli